

## Wut, Protest und Volkes Wille?

Populismus, politische Kultur und  
politische Bildung

25.–26. April 2016,  
Hotel La Strada, Kassel



### Programm Montag, 25.04.2016 (Fortsetzung)

#### A05) (A)soziale Netzwerke

Populistische und menschenfeindliche Kommentare füllen nicht erst seit der Flüchtlingsdebatte die sozialen Medien. Nutzerinnen und Nutzer, die sich nicht selten hinter Pseudonymen verstecken, streuen in Kommentarspalten Hass und Verachtung gegenüber Minderheiten und dem „politischen Gegner“. Bleibt die Frage, wie man damit umgeht: Ignorieren? Löschen? Argumentieren?

**Prof. Dr. Elizabeth Prommer**, Direktorin des Instituts für Medienforschung Rostock  
**Johannes Baldauf**, Amadeu Antonio Stiftung, Berlin  
Moderation: **André Nagel**, bpb, Bonn

#### A06) „Grundsätzlich gerne! Aber nicht bei uns!“ Und nun?

Die Unterbringung von Geflüchteten ist eine Herausforderung für Kommunen. Hinzu kommt, dass sich vielerorts Bürgerinnen und Bürger dagegen stemmen. Das Thema polarisiert. Doch wie kann es gelingen, lokal mit dem „heißen Eisen“ umzugehen? Im Mittelpunkt steht ein Erfahrungsaustausch mit kommunalpolitisch Engagierten, wie die Unterbringung vor Ort gelingen und wie Anfeindungen begegnet werden kann.

Podium:

**Götz Ulrich**, Landrat des Burgenlandkreises, Sachsen-Anhalt  
**Erich Pipa**, Landrat im Main-Kinzig-Kreis, Hessen  
**Heinrich Jüttner**, Bürgermeister Schöneiche bei Berlin, Brandenburg  
**Dr. Oliver Junk**, Oberbürgermeister Goslar, Niedersachsen  
**Jürgen Opitz**, Bürgermeister Heidenau, Sachsen  
Moderation: **Mark Sauer**, Vorsitzender Verein Miteinander leben e.V., Mölln, Schleswig-Holstein

#### A07) Pauschale Ablehnungen – Vom Vorurteil zur Diskriminierung?

Antisemitismus, Homophobie, Sexismus oder die Abwertung von Obdachlosen und Menschen mit Behinderungen – zu Grunde liegt all diesen Einstellungen eine Ideologie der Ungleichwertigkeit und dass sie eine bestimmte Gruppe von Menschen pauschal mit negativen Zuschreibungen versehen. Der Workshop widmet sich dem Phänomen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, beschreibt Funktionsweisen von Abwertungen und zeigt Gegenstrategien auf.

**Johannes Kiess**, Universität Siegen  
**Marina Chernivsky**, Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V., Berlin  
Moderation: **Thomas Gill**, Leiter der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Berlin

### Editorial

Zu Tausenden treibt es die Menschen dieser Tage auf Mahnwachen, Abendspaziergänge und an die Wahlurnen, um ihrem Ärger über „entfremdete Politiker“, „Asylanten“ und „Lügenpresse“ Luft zu machen. Rechtspopulistische Strömungen erfahren seit einiger Zeit in Deutschland immensen Zulauf, insbesondere in Zeiten der Flüchtlingsdebatte mehren sich die Stimmen der „Asylkritiker“. Doch auch abseits des Populismus von rechts bestehen in der politischen Mitte und im linken Spektrum populistische Tendenzen wie beispielsweise pauschalisierende Amerika- oder Kapitalismuskritik. Der Populismus, der in vielen anderen Ländern Europas seit Jahren wächst, erstarkt nun auch in Deutschland.

Simple Lösungen für komplexe gesellschaftliche Probleme – dies scheint der Wesenskern des Populismus zu sein. Der dabei besetzte Themenraum ist groß. Ganz gleich, ob gegenüber Medien, Politik oder Religion: Gemein ist allen populistischen Strömungen die Homogenisierung ihrer Gegenspieler, die für aktuelle gesellschaftliche Problemlagen verantwortlich gemacht werden. Populisten schaffen ein eindeutiges Weltbild, in dem sich Gut und Böse, richtig und falsch klar benennen lassen, und bieten so Orientierung in einer zunehmend komplexen Welt. Auf viele, die sich von dieser Komplexität ebenso wie von diffusen Ängsten überfordert und getrieben fühlen, üben die Eindeutigkeitsangebote der Populisten einen ungeheuren Reiz aus.

Doch genau in diesem Reiz liegt die Gefahr, die von populistischen Strömungen ausgeht. Denn gleichzeitig zeigen sie sich resistent gegenüber abweichenden Argumenten und unterschiedlichen Perspektiven. Die von ihnen verbreitete „Wahrheit“ gilt gemeinhin als das Maß aller Dinge. Mitunter wird Protest aber auch vorschnell als Populismus gebrandmarkt, wodurch die Gefahr besteht, dass zulässige und wichtige Kritik nicht wahrgenommen wird.

Auf der Konferenz „Wut, Protest und Volkes Wille? Populismus, politische Kultur und politische Bildung“ möchte sich die Bundeszentrale für politische Bildung in Kooperation mit den Landeszentralen für politische Bildung aus Baden-Württemberg, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Sachsen-Anhalt diesem drängenden Thema widmen und klären, was Populismus bedeutet, welche Themen Populisten wie bedienen und was politische Bildung dem entgegensetzen kann. Eine Frage steht über allem: Wie sollen wir mit Populismus umgehen?

### Programm Montag, 25.04.2016

**09.30 bis 10.30 Uhr** **Registrierung**

**10.30 bis 10.45 Uhr** **Begrüßung**

**Thomas Krüger**  
Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, Bonn

**10.45 bis 12.30 Uhr** **Populismus – Begriff, Phänomen, Milieu**

„Populismus“ ist zu einem beliebten Schlagwort geworden, mitunter auch zum politischen Kampfbegriff. „Flüchtlingskrise gibt Populisten Auftrieb“ oder „Populisten, die Schreckgespenster Europas“, sind nur zwei von unzähligen Schlagzeilen der vergangenen Monate und Jahre. Verwendet wird der Begriff wahlweise, um Kampagnen oder Parteien, aber auch um Politikerinnen und Politiker oder Wortmeldungen in politischen Diskussionen als „populistisch“ zu markieren. Doch was heißt „Populismus“ eigentlich? Geht es um Themen oder einen bestimmten Politikstil? Und wer fühlt sich davon angesprochen?

**Prof. Dr. Jan-Werner Müller**, Princeton University, USA  
**Dr. Priska Daphi**, Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Moderation: **Hanne Wurzel**, bpb, Bonn

**12.30 bis 13.30 Uhr** **Mittagessen**

**13.30 bis 15.00 Uhr** **Ist die politische Kultur im Umbruch?**

„Die da oben machen doch eh, was sie wollen!“ lautet eine vielstimmige Klage – nicht erst, seit PEGIDA im Herbst 2014 zum ersten Mal auf die Straße ging. Ob bei Großprojekten, kontroversen politischen Richtungsentscheidungen oder Themen des gesellschaftlichen Zusammenlebens: Stets wird der Vorwurf formuliert, dass sich „die Politik“ von „dem Bürger“ entfernt habe. Der stumme Protest in Form von sinkender Wahlbeteiligung unterstreicht diese Kritik. Doch was heißt das für die politische Kultur? Ist derlei Kritik Ausdruck einer generellen Unzufriedenheit oder gar von Systemverdrossenheit? Anzeichen eines grundsätzlichen Kommunikationsproblems oder verabsolutierter Eigeninteressen?

Input:

**Prof. Dr. Heribert Prantl**, Leiter Ressort Innenpolitik, Süddeutsche Zeitung, München

Diskutantinnen und Diskutanten:

**Frank Richter**, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen, Dresden

**Maria Springenberg-Eich**, Leiterin der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

**Esra Küçük**, Maxim Gorki Theater, Berlin

Moderation: **Ulrich Ballhausen**, Vorstandsvorsitzender Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V., Berlin

#### A11) Gerüchte über Flüchtlinge ...

In gewissen Kreisen sind sie allgegenwärtig: Gerüchte über Flüchtlinge. Mal in sozialen Netzwerken, mal von Mund zu Mund. Manche schaffen es sogar zur Meldung in der Lokalzeitung. Doch wie wird dieses teils bössartige Gemunkel zu einem vermeintlichen Fakt, so dass selbst Behörden sich gezwungen sehen, zu reagieren? Und wie kann Gerüchten im Alltag und in Bildungskontexten begegnet werden? Ausgehend von konkreten Beispielen werden Gegenstrategien diskutiert.

**David Begrich**, Miteinander e.V., Magdeburg  
**Alexander Schierholz**, Journalist, Mitteldeutsche Zeitung, Halle (Saale)

Moderation: **Felix Steinbrenner**, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Stuttgart

#### A12) Feindbild Kapitalismus

Kaum eine Form des Populismus kommt ohne den ausgestreckten Zeigefinger in Richtung des „entfesselten Kapitalismus“ aus: Banken und Konzerne seien für alle gesellschaftlichen Übel verantwortlich und steuerten mit ihrem Geld die Politik. Gleichzeitig liefert kaum ein Feindbild so viele Anknüpfungspunkte wie die Aushängeschilder des Kapitalismus. Warum bedienen sich Populisten einer radikal vereinfachenden Argumentation gegen die Marktwirtschaft? Wo endet legitime Kapitalismuskritik, wo beginnt populistische Kapitalismusschelte?

**Uwe Roßbach**, Geschäftsführer von Arbeit und Leben Thüringen e.V., Erfurt

**Matthias Schäfer**, Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin

Moderation: **Dr. Gereon Flümann**, bpb, Bonn

**18.00 bis 19.30 Uhr** **Abendessen**

**15.00 bis 15.30 Uhr** **Kaffeepause**

**15.30 bis 18.00 Uhr** **Arbeitsgruppen und Diskussionsrunden**

#### A01) Rechtspopulismus

Rechtspopulisten und rechtspopulistische Parteien gibt es mittlerweile in nahezu allen europäischen Ländern. Sie sind zunehmend in nationalen Parlamenten und Regierungen vertreten und tragen Proteste auf die Straße. Doch welche Agenda verfolgen sie? Was eint und was trennt sie? Wo verläuft die Grenze zum Rechtsextremismus?

**Dr. Marcel Lewandowsky**, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg  
**Prof. Dr. Hans Vorländer**, Technische Universität Dresden  
Moderation: **Andreas Tietze**, Landeszentrale für politische Bildung Sachsen, Dresden

#### A02) Rechtspopulismus

Rechtspopulisten und rechtspopulistische Parteien gibt es mittlerweile in nahezu allen europäischen Ländern. Sie sind zunehmend in nationalen Parlamenten und Regierungen vertreten und tragen Proteste auf die Straße. Doch welche Agenda verfolgen sie? Was eint und was trennt sie? Wo verläuft die Grenze zum Rechtsextremismus?

**Prof. Dr. Frank Decker**, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn  
**Dr. Timo Lochocki**, German Marshall Fund, Berlin  
Moderation: **Christopher Vogel**, Mobiles Beratungsteam Hessen, Kassel

#### A03) Linkspopulismus

Gegen „die Banken“ wettern, Globalisierung kritisieren und die USA verteufeln – linkspopulistische Argumentationsmuster sind bei der Kritik an sozialer Ungleichheit mitunter schnell zur Hand. Doch wer bedient sich ihrer gezielt? Welches Gesellschaftsbild vertreten die Akteure und wo verläuft die Trennlinie zum Linksextremismus?

**Prof. Dr. Karin Priester**, Westfälische Wilhelms-Universität Münster  
**Albrecht von Lucke**, Blätter für deutsche und internationale Politik, Berlin  
Moderation: **Robert Pausch**, Göttinger Institut für Demokratieforschung

#### A04) Die Angst vor dem Islam in Deutschland ...

Islamfeindlichkeit ist auf dem Vormarsch: Auf Demonstrationen wird vor einer angeblichen „Islamisierung Europas“ gewarnt, islamfeindliche Blogs erreichen täglich bis zu fünfstelligen Klickzahlen und Angriffe auf Moscheen mehren sich. Doch werden die Menschen aus religiösen Gründen abgelehnt? Oder eher aus weltlichen? Welche Argumente werden vorgebracht? Was ist ihr Hintergrund?

**Daniel Bax**, Journalist, Berlin

**Sindyan Qasem**, ufucq.de, Berlin

Moderation: **Reinhard Fischer**, Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Berlin

**19.30 bis 21.00 Uhr** **16 + 1 – Im Gespräch mit Akteuren und Initiativen**

In Kommunen, Städten, Kreisen und Regionen beschäftigen sich unterschiedlichste Menschen, Vereine und Verbände damit, Voraussetzungen für ein friedliches Miteinander zu gestalten. Sie führen Seminare und Diskussionen durch, beraten und geben Tipps, helfen und unterstützen – kurzum: Sie bilden politisch. 17 ausgewählte Akteure und Initiativen stellen hier im persönlichen Gespräch ihre Konzepte und Ideen vor.

**Demokratie konkret! Bildungsbausteine zur Demokratiekompetenz**

**Susanne Ulrich**, centrum für angewandte Politikforschung, München

**DemokratieLaden Anklam Politische Bildung im ländlichen Raum**  
**Annett Freier** und **Dr. Volker Pesch**, Anklam

**Engagierte Nachbarschaft Willkommenskultur Sachsen-Anhalt**  
**Olaf Ebert**, Vorsitzender Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Sachsen-Anhalt e.V., Halle (Saale)

**„Flüchtlinge in unserer Stadt“ Ein Planspiel**

**Renke Theilengerdes**, Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus, Landesjugendamt Rheinland-Pfalz, Mainz

**Forum der Kulturen Stuttgart e.V.**  
**Anna Lampert**, Stuttgart

**Gesicht zeigen Demokratie, Freiheit und Menschenwürde**  
**Thomas Köhler**, Friedrichshafen

**KID Kommune im Dialog**

**Lutz Tittmann**, Landeszentrale für politische Bildung Sachsen, Dresden

**Kompetente Kommune**  
**Sebastian Reißig** und **Michael Klimke**, „Aktion Zivilcourage“, Pirna

**Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt e.V.**  
**Mamad Mohamad**, Geschäftsführer, Halle (Saale)

